

Rezension: Monika Deutz-Schroeder, Klaus Schroeder: Soziales Paradies oder Stasi-Staat? Das DDR-Bild von Schülern - ein Ost-West-Vergleich

Bergsdorf, Harald

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Bergsdorf, H. (2010). Rezension: Monika Deutz-Schroeder, Klaus Schroeder: Soziales Paradies oder Stasi-Staat? Das DDR-Bild von Schülern - ein Ost-West-Vergleich. [Rezension des Buches *Soziales Paradies oder Stasi-Staat? Das DDR-Bild von Schülern - ein Ost-West-Vergleich*, von M. Deutz-Schroeder, & K. Schroeder]. *Totalitarismus und Demokratie*, 7(2), 325-326. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-321997>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

zufolge das politische Handeln unter Verschiedenen. Dass die Menschen sich sprechend und handelnd aktiv voneinander unterscheiden, dass sie zum Handeln im Sinne eines Neuanfangs begabt sind und sich dabei aller Absehbarkeit und Berechenbarkeit entziehen, darin liegt der normative Kern des Arendt'schen Denkens.

Winfried Thaa, Universität Trier, Sozialwissenschaften, Universitätsring 15, 54296 Trier.



Monika Deutz-Schroeder/Klaus Schroeder, *Soziales Paradies oder Stasi-Staat? Das DDR-Bild von Schülern – ein Ost-West-Vergleich*, Stamsried 2008 (Verlag Ernst Vögel), 760 S.

Monika Deutz-Schroeder und Klaus Schroeder widmen sich in ihrem Buch einer überaus wichtigen Aufgabe: Sie mähen das Gras, das höher und dichter über die SED-Diktatur zu wachsen droht. Obwohl die SED keine sechs Millionen Juden ermorden ließ und keinen mörderischen Weltkrieg entfesselte, hat auch sie unschuldige Menschen ausgrenzen, zersetzen, quälen, terrorisieren, foltern, töten und ermorden lassen. Die SED hat Regime-Gegner jahrelang von ihren minderjährigen Kindern getrennt. 1953 ließ die „Partei der Arbeiterklasse“ auf unschuldige Arbeiter schießen.

Entgegen manchen Gerüchten und mancher Propaganda war die DDR auch kein Arkadien für kleine Leute, sondern die übergroße Mehrheit lebte in einer Mangelgesellschaft – abgesehen von der SED-Führung und ihrem Umfeld. Medizinische Spitzenleistungen (oft aus dem Westen) gab es gemeinhin nur für SED-nahe DDR-Bürger. Wer Zugang zu knappen Gütern erhalten wollte, brauchte üblicherweise vor allem gute Beziehungen – oft mangelte es an den einfachsten Gütern. Die SED hat eine neue Klassengesellschaft etabliert, die bei der Zuteilung von Lebenschancen zwischen systemnahen und systemfernen Bürgern unterschied, die eher Untertanen waren – die übergroße Mehrheit der DDR-Bürger war weder in der SED noch kollaborierte sie mit der Stasi.

Insbesondere die empirischen Befunde der Eheleute Schroeder über das DDR-Bild von Schülern/Jugendlichen in Ost und West verdeutlichen, wie wichtig demokratische Aufklärung über die SED-Diktatur heute ist: Je geringer das Wissen bzw. die Ahnung, so eine zentrale Erkenntnis ihres fundierten Bandes, desto positiver oft das DDR-Bild der Befragten – und umgekehrt. So sieht ein erheblicher Teil der Jugendlichen den Umweltschutz in der DDR besser verwirklicht als in der Bundesrepublik und meint, bei der Stasi handele es sich um einen normalen Geheimdienst. Insgesamt attestieren 40 % der ostdeutschen Schüler dem SED-Regime mehr gute als schlechte Seiten. Einige Jugendliche verfügen

über nur geringe Grundkenntnisse, manche haben nicht mal eine Ahnung. Einem erheblichen Teil der Jugendlichen mangelt es an Sensibilität für die Unterschiede zwischen Diktatur und Demokratie. Auch wenn es einige Lichtblicke gibt: Sowohl in Ost als auch West bleibt noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten – über die Menschenrechtsverletzungen, aber auch über die Mangelgesellschaft der SED.

Gerade deshalb verdient das profunde Pionierwerk der Eheleute Schroeder eine breite und tiefe Diskussion. Nach Hitlers singulären Massenverbrechen gegen die Menschlichkeit geht es nun darum, vermehrt jegliche Diktaturen und Menschenrechtsverletzungen zu analysieren und zu ächten, um vor allem Jugendliche stärker gegen jedweden Extremismus und Totalitarismus zu immunisieren. Deshalb ist eine gesamtdeutsche Aufklärungsoffensive über die SED-Diktatur so wichtig.

Harald Bergsdorf, Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen, Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf.